

Vorlagennummer: FB 01/0740/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 03.09.2025

Ratsanträge

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: FB 01/100

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.09.2025	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen** erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
☐	nicht bekannt

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

- 1 - RA_496_18_CDU_Kindgerechte Spielplatzkarten für Grundschulen (öffentlich)
- 2 - RA_497_18_LINKE_Gebärdensprache in Kindertageseinrichtungen (öffentlich)
- 3 - RA_498_18_AfD_Baumpatenschaft+ in Aachen (öffentlich)
- 4 - RA_499_18_AfD_Qualitätskontrolle bei ASEAG-Busfahrten (öffentlich)
- 5 - RA_500_18_GRÜNE+CDU+SPD+ZUKUNFT+FDP+LINKE_Einführung des digitalen Ratsantrags (öffentlich)
- 6 - RA_501_18_GRÜNE+CDU+SPD+ZUKUNFT+FDP+LINKE_Schulgebundene Giro- oder Treuhandkonten (öffentlich)

Eingang bei FB01

10. Juli 2025

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 496/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 25.021

Aachen, den 09.07.2025

Ratsantrag**Kindgerechte Spielplatzkarten für Grundschulen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für jede Grundschule im Stadtgebiet eine kindgerecht gestaltete Karte mit den im Einzugsbereich gelegenen Spielplätzen zu erstellen. Diese Karten sollen auch Informationen zu den jeweils vorhandenen Spielgeräten enthalten. Die Karten sind den Schulen kostenfrei zur Verfügung zu stellen, damit sie gut sichtbar im Schulgebäude ausgehängt werden können.

Begründung

Kinder der GGS Richterich haben im Rahmen eines Vortrags im Kinderforum den Wunsch nach mehr Spielplätzen geäußert. Dabei wurde in der Diskussion deutlich, dass viele Kinder gar nicht wissen, wo sich Spielplätze in ihrer Nähe befinden. Diese Wissenslücke steht einer aktiven Nutzung der bestehenden Angebote entgegen. Um dem entgegenzuwirken und die Eigenständigkeit der Kinder im Wohnumfeld zu stärken, soll jede Grundschule eine altersgerecht gestaltete Karte erhalten, auf der alle Spielplätze im Einzugsbereich übersichtlich verzeichnet sind. Neben der Lage sollen auch die Spielgeräte aufgeführt werden, um den Kindern eine Vorstellung davon zu geben, was sie dort erwartet.

Die Verwaltung hat in derselben Sitzung des Kinderforums bereits die Notwendigkeit betont, die Öffentlichkeitsarbeit rund um bestehende Spielplatzangebote zu verbessern. Der vorliegende Antrag setzt an dieser Stelle an und erweitert das Informationsangebot gezielt für Kinder im Grundschulalter. Die Karten fördern nicht nur die Orientierung im Stadtteil, sondern stärken zugleich die Identifikation der Kinder mit ihrem Umfeld und motivieren zu mehr Bewegung im Freien. Schulen

erhalten damit ein niedrigschwelliges Mittel zur Unterstützung der Gesundheitsförderung und der Mobilitätsbildung.

Besonderer Dank gilt den Kindern der GGS Richterich, deren engagierter Beitrag im Kinderforum den Impuls zu diesem Antrag gegeben hat. Ihr konstruktives Mitdenken zeigt, wie wertvoll Kinderbeteiligung für die Weiterentwicklung unserer Stadt ist.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB01
12. Aug. 2025

Nr. 497/18

Fraktion Die Linke
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aa-
chen.de

Aachen, 12. August 2025

RATSANTRAG

Gebärdensprache in Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Erzieher*innen ein Konzept zur spielerischen Vermittlung der Deutschen Gebärdensprache (DGS) in Kindertageseinrichtungen zu entwickeln.*

Begründung

Nicht nur Kinder mit Hörbehinderungen oder nicht-deutscher Erstsprache profitieren von einer barrierearmen Kommunikation. Der alltägliche Umgang mit Gebärdensprache fördert frühzeitiges Verständnis für Diversität. Studien zeigen, dass der parallele Einsatz von Laut- und Gebärdensprache die sprachliche und soziale Entwicklung aller Kinder positiv beeinflussen kann^[1].

Mit freundlichen Grüßen


Leo Deumens


Nadine van der Meulen

Literatur

- [1] Elana Pontecorvo, Michael Higgins, Joshua Mora, Amy M. Lieberman, Jennie Pyers, and Naomi K. Caselli: »Learning a Sign Language Does Not Hinder Acquisition of a Spoken Language«; Journal of Speech, Language, and Hearing Research; Volume 66, Number 4; Pages 1291-1308



im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen

Eingang bei FB01

03. Sep. 2025

Nr. 498/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen
Markus Mohr u. Wolfgang Palm
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

2. September 2025

Antrag: »Baumpatenschaft+« in Aachen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Der Rat der Stadt beschließt die Erweiterung des Angebots bei Grünflächen-Patenschaften um die Option einer spendenbasierten Baumpatenschaft, bei der Paten die Möglichkeit haben, an dem an einer Schildhalterung befestigten Widmungsschild einen individuellen Widmungstext eingravieren zu lassen. Das Widmungsschild soll des Weiteren über die Baumart und die Standortnummer informieren. Für Gravur und Befestigung des Schildes ist die Verwaltung zuständig.

Für Privatpersonen und gemeinnützige Vereine soll die Spendenhöhe für ein individualisiertes Widmungsschild mindestens bei 350 Euro und für gewerbliche Spender bei mindestens 700 Euro liegen. Um Mißbrauch zu vermeiden, behält sich die Verwaltung die Möglichkeit vor, Widmungstexte ggfls. nicht freizugeben.

Die Verwaltung wird beauftragt ein solches Angebot auf der Netzseite der Stadt Aachen zu präsentieren und dieses öffentlich zu bewerben. Sie wird weiterhin beauftragt unter der entsprechenden Rubrik auf www.aachen.de eine Karte mit Baumstandorten einzupflegen, anhand der Interessenten sich über verfügbare Patenbäume erkundigen können.

Die Spendeneinnahmen aus dieser »Baumpatenschaft+« sollen sämtlich dem Zweck der Begrünung des Stadtgebiets zugeführt werden.



im Rat der Stadt Aachen

Im Aachener Stadtgebiet stehen rund 120.000 Bäume, ca. 20.000 davon sind Straßenbäume. Durch verschiedene Aufforstungs- und Begrünungsmaßnahmen steigt deren Zahl seit einigen Jahren wieder deutlich an. Der Aachener Stadtbetrieb unterhält ein Team zur Baumunterhaltung, das die Aachener Bäume kontrolliert und pflegt. Auch zahlreiche gemeinnützige Initiativen und Bürgervereine beteiligen sich ehrenamtlich an der Grünpflege. Weiterhin können sich Privatpersonen um eine ‚Grünflächen-Patenschaft‘ bewerben, bei die Paten ihr ‚Patenkind‘ bei Trockenheit wässern, Baumgurte kontrollieren, ggfls. Schäden melden oder Müll beseitigen. Die Stadt Aachen zählt gegenwärtig 750 dieser Grünflächen-Paten.

Der vorliegende Antrag zielt darauf ab das bestehende Patenschaftsprojekt weiterzuentwickeln, um mehr Paten für die steigende Anzahl an Straßenbäumen zu gewinnen. Die Idee eines individualisierten Widmungstextes ab einer bestimmten Spendenhöhe stammt aus Leipzig. Mit diesem Konzept (‚Für eine baumstarke Stadt‘) ist es den Leipzigern gelungen über 10.000 Baumpaten zu gewinnen. Seit dem Jahr 2020 generiert die Stadt Leipzig durch Spenden von Baumpaten jährlich 200.000 Euro, die wiederum für Pflanzware aus Baumschulen und neue Einpflanzungen verwendet werden.

Neben den vielzähligen positiven ökologischen und gesundheitlichen Effekten der städtischen ‚Aufgrünung‘ steht auch wirtschaftlich die Entlastung des Stadtbetriebs durch ein Zunahme ehrenamtlichen Engagements. Darüber hinaus stärken Baumpatenschaften die Verbindung zur Heimat, der Patenbaum ‚verwurzelt‘ gewissermaßen auch seinen Paten: die Widmungstexte erinnern an Hochzeitsjubiläen, runde Geburtstage oder an verstorbene Angehörige. Paten schreiben sich auf diese Weise sichtbar mit ihrer Geschichte und ihren Erinnerungen in das Stadtbild ein, was wiederum eine stärkere Identifikation mit Aachen und ein übergenerationales Verantwortungsbewusstsein fördert.

Die AfD-Gruppe schlägt für die an das Leipziger Pendant angelehnte spendenbasierte Baumpatenschaft unverbindlich den Arbeitstitel »Baumpatenschaft+« vor. Die vorgeschlagenen Spendensätze orientieren sich ebenfalls am Leipziger Modell und können den Aachener Gegebenheiten angepasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr



im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen

Eingang bei FB01

0 3. Sep. 2025

Nr. 499/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen
Markus Mohr u. Wolfgang Palm
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

2. September 2025

Antrag: Qualitätskontrolle bei ASEAG-Busfahrten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die ASEAG wird beauftragt die App ‚movA‘ um eine Funktion zwecks Qualitätskontrolle zu erweitern. Busfahrgäste der ASEAG sollen die Möglichkeiten bekommen Fahrten hinsichtlich bestimmter Kriterien wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Sicherheit, Auslastung, Klimatisierung sowie Fahrweise und Freundlichkeit des Fahrers zu bewerten.

In den Bussen der ASEAG sind zu diesem Zweck in Nähe von Vorder- und Hintereingang QR-Codes anzubringen, mit denen Fahrgäste auch ohne ‚movA‘ entsprechende Bewertungsbögen aufrufen können. Die Angabe persönlicher Daten erfolgt dabei auf freiwilliger Basis.

Die Ergebnisse der Bewertungen werden auf www.aseag.de ausgewiesen und laufend aktualisiert. Ein halbes Kalenderjahr nach Einführung der Maßnahme legt die Verwaltung dem Rat der Stadt einen Bericht über die Zwischenbilanz vor.

Begründung:

Die städtische Politik unternimmt vielfältige Maßnahmen, um Autoverkehr im Stadtgebiet zu reduzieren und in Teilen der Innenstadt möglichst zu unterbinden. Immer mehr Aachener sind entsprechend den Absichten der Anti-Kfz-Politik auf den



im Rat der Stadt Aachen

ÖPNV angewiesen. So stieg die Anzahl der durch die ASEAG beförderten Personen von 42.933.000 im Jahr 2020 auf 64.209.000 Personen im Jahr 2023.¹

Das schnell wachsende Fahrgastaufkommen und die inzwischen zentrale Rolle der ASEAG auf dem Gebiet der Mobilität erfordern eine akkurate und transparente Qualitätskontrolle. Zur adäquaten Bestimmung der Qualität einer Dienstleistung kommt es auf diejenigen an, die sie in Anspruch nehmen. Das sind die Fahrgäste der ASEAG, das sind die Aachener.

Die Erweiterung der ASEAG-App ‚movA‘ um eine Bewertungsfunktion individueller Fahrten schafft – bei hinreichender Teilnehmerzahl – ein repräsentatives, transparentes und effizientes Feedbacksystem. Dieses ermöglicht Qualitätsdefizite sowie die Wirksamkeit von qualitätsfördernden Maßnahmen schnell zu erkennen und zu reagieren.

QR-Codes an den Ein- und Ausgängen der Busse erlauben eine Teilnahme auch ohne App. Die Angabe personenbezogener Daten ist optional. Kleine Werbeplaketten im Bus und Plakate an Haltestellen weisen auf die neue Bewertungsmöglichkeit hin. Für die Gestaltung der Werbemaßnahmen bietet das FB 13 seine Unterstützung an. Ticket-Abonnenten werden e-postalisch benachrichtigt.

Ein halbes Kalenderjahr nach Einführung des Feedbacksystems berät der Rat der Stadt über die praktische und inhaltliche Zwischenbilanz.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

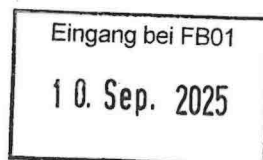
Markus Mohr

¹ Siehe ASEAG-Geschäftsberichte 2020 (S. 15) und 2023 (S. 9).



Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 500/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne	0241 / 432 -7217
CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Zukunft	0241 / 432 -7266
FDP	0241 / 432 -7224
LINKE	0241 / 432 -7244

Aachen, 10.09.2025

Ratsantrag

Einführung des digitalen Ratsantrags im Ratsinformationssystem ALLRIS 4

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNEN, CDU, SPD, Zukunft, FDP und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Ratsanträge sollen ab der 19. Ratsperiode digital über das Ratsinformationssystem ALLRIS 4 gestellt werden. Die Verwaltung wird gebeten, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen sowie einen sicheren digitalen Workflow dafür zeitnah zu schaffen und die Geschäftsordnung des Rates entsprechend anzupassen.

Die Verwaltung wird gebeten sicherzustellen, dass ausnahmsweise nicht digital gestellte Anträge kurzfristig nach Eingang und perspektivisch auch Ratsanträge aus vergangenen Ratsperioden sukzessive digitalisiert und in das System eingepflegt werden, soweit dies rechtlich und organisatorisch möglich ist.

Begründung:

Mit der Einführung des neuen Ratsinformationssystems ALLRIS 4 wurde die Grundlage für eine moderne, digitale Ratsarbeit gelegt. Die Möglichkeit, Ratsanträge digital zu stellen, ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung. Die Umstellung soll zeitnah erfolgen, sobald der Prozess sicher & effizient möglich ist. Hierbei sollte auf Erfahrungen aus anderen Gemeinden zurückgegriffen werden.

Für eine erfolgreiche Einführung kann eine kurze Übergangsphase eingerichtet werden, in der eine entsprechende Schulung der Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie der Ratsmitglieder und Fraktionen zur Nutzung des digitalen Antragsverfahrens angeboten wird.

Ziel ist es, Verwaltungsmitarbeiter*innen zu entlasten, Ressourcen zu schonen und die Transparenz der Ratsarbeit für Ratsmitglieder und Bürger*innen zu stärken.

Durch die digitale Erfassung soll über ALLRIS 4 ersichtlich sein, in welchem Bearbeitungsstand sich einzelne Anträge befinden. Dies stärkt die Transparenz politischer Entscheidungsprozesse. Langfristig sollen daher auch alle früheren Anträge digital erfasst werden, um ein vollständiges und durchsuchbares digitales Archiv kommunalpolitischer Arbeit bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Brinner

Fraktionssprecherin GRÜNE



Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende CDU



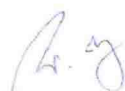
Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD



Dirk Szagunn

Fraktionssprecher DIE Zukunft



Wilhelm Helg

Fraktionsvorsitzender FDP



Leo Deumens

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB01

10. Sep. 2025

Nr. 501/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne	0241 / 432 -7217
CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Zukunft	0241 / 432 -7266
FDP	0241 / 432 -7224
LINKE	0241 / 432 -7244

Aachen, 10.09.2025

Ratsantrag

Schulgebundene Giro- oder Treuhandkonten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNEN, CDU, SPD, Zukunft, FDP und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, wie die finanzielle Abwicklung von Klassenfahrten und Tagesausflügen ermöglicht werden kann, und hierzu dem Rat einen Umsetzungsvorschlag zu unterbreiten.

Dies kann z.B. die Einrichtung von zusätzlichen schulgebundenen Girokonten oder der Zugang zu kostenfreien Treuhandkonten sein.

Begründung

Aktuell steht den Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Klassenfahrten und Tagesausflügen kein zentrales Bankkonto zur Verfügung. Stattdessen sind sie gezwungen, ihre privaten Girokonten für die Abwicklung der damit verbundenen Zahlungen zu nutzen. Dies betrifft sowohl Überweisungen von Erziehungsberechtigten als auch staatliche Unterstützungsleistungen (z.B. Bildungs- und Teilhabepaket BuT).

Diese Praxis wird von Schulleitungen, Lehrkräften sowie dem Personalrat seit längerem kritisiert. Insbesondere die Tatsache, dass private Konten für den Empfang öffentlicher

Mittel und elterlicher Beiträge genutzt werden müssen, wird als rechtlich und datenschutzrechtlich bedenklich angesehen und stellt eine erhebliche Belastung für die Lehrkräfte dar.

Zur Entlastung der Lehrkräfte und zur rechtssicheren Abwicklung der Zahlungsflüsse soll der Schulträger eine Lösung bereitstellen. Diese Konten sollen ausschließlich für die zweckgebundene Verwendung im Rahmen von Klassenfahrten und Tagesausflügen genutzt werden dürfen. Eine anderweitige Nutzung ist auszuschließen.

Im Rahmen der Prüfung und der anschließenden Umsetzung ist ein Konzept zu entwickeln, das folgende Punkte berücksichtigt:

- Rechtlich einwandfreies Verfahren zur Einrichtung und Führung der Konten
- Klare Regelungen zur Zweckbindung der Kontennutzung
- Festlegung von Rechten und Pflichten für die Schulen bzw. verantwortlichen Personen
- Einführung eines Verfahrens zur Abrechnung und Kassenprüfung
- Entwicklung eines Berechtigungskonzepts für den Zugang und die Kontoführung

Ziel ist es, ein praktikables, transparentes und rechtssicheres Verfahren zu schaffen, das den schulischen Anforderungen gerecht wird und die Lehrkräfte administrativ entlastet.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Schaadt
Fraktionssprecher GRÜNE



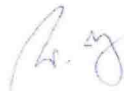
Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende CDU



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender SPD



Dirk Szagunn
Fraktionssprecher DIE Zukunft



Wilhelm Helg
Fraktionsvorsitzender FDP



Leo Deumens
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE